

Umweltbericht 2012



Brunnental Grünberg

Seit dem Jahr 1995 berichtet die Stadt Grünberg regelmäßig über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse aus den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes. Der Umweltbericht ist inzwischen fester Bestandteil der städtischen Homepage –www.gruenberg.de.

Stadt Grünberg
-Umweltbeauftragter-
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Naturschutz und Landschaftspflege

„Brunnental“ / Grünberg

Oberstes Ziel aller Maßnahmen im Brunnental ist zunächst immer die Erhaltung des bisher Erreichten und darauf aufbauend die Erweiterung des Sanierungsgebietes. Dabei kommt der Beweidung zentrale Bedeutung zu, da die Intensität der Beweidung und die Weideleistung über das Ausmaß der notwendigen Nacharbeiten entscheiden. Auch in 2012 war es notwendig, parallel zur Beweidung die Brennesselfluren zu mähen, damit die Brennesseln in angewelktem Zustand von den Schafen gefressen werden und eine Entsorgung entfällt. Nach wie vor ist festzustellen, dass die Brennesseln zugunsten der erwünschten Vegetation weiter zurückgehen. Dies bedeutet, dass das Nährstoffniveau der Flächen sinkt und sich die Arten des mageren Grünlandes ausbreiten können. Bei der Beweidung wurden Schafe mit mitlaufenden Ziegen und Rinder eingesetzt. Leider haben die Ziegen einige Obstbäume trotz vorhandenem Schutz drastisch geschält, indem sie sich auf die Hinterbeine aufgerichtet und oberhalb des Schutzes abgefressen haben. Dies hat bei einigen Bäumen zu einem Totalausfall geführt. Infolgedessen hat die LPV ab dem Jahr 2013 den Einsatz der Ziegen untersagt.

Auch in diesem Jahr hielt sich der Vandalismus in Grenzen. Ein Zaun wurde allerdings zerstört und musste von der Landschaftspflegevereinigung ersetzt werden. Die Tiere wurden „nur“ mehrere Male mutwillig aus den Zäunen herausgelassen, hierdurch verursachte Unfälle sind uns nicht bekannt.

Auch in 2012 traten wieder vereinzelte Blüten des Riesenbärenklaus auf, die abgeschnitten und als Abfall entsorgt wurden. Nach wie vor fressen die Schafe die Blätter dieser Pflanze, was zu phytotoxischen Verletzungen an den Nasen der Tiere führt, hierbei bei weißnasigen Schafen in stärkerer Ausprägung als bei schwarznasigen Schafen.

Die Mahdflächen hinter der Stadtmühle werden wie schon in den vergangenen Jahren durch einen Landwirt gemäht. Die Handmahd der Nassbereiche hat der Angelsportverein Saibling übernommen. Die Fläche entwickelt sich hervorragend.

Der örtliche Obst- und Gartenbauverein und die Hegegemeinschaft haben weitgehend die Nacharbeiten der Weideflächen übernommen und entfernen in diesem Winter die Ausschläge sowie Sturmbruch. Der Obst- und Gartenbauverein hat darüber hinaus das Pflanzen neuer Hochstamm-Obstbäume für die ausgefallenen Bäume übernommen.

Im Winter 2012/13 konnten die Sanierungsarbeiten mit dem Einsatz vieler Vereine wieder erheblich vorangetrieben werden: So wird der Waldhang auf der stadtabgewandten Seite derzeit stark aufgelichtet. Ebenso wird derzeit ein weiteres Grundstück saniert. Hier ist einiges an baulichen Anlagen und Müll zu entsorgen. Darüber hinaus wurde ein völlig vermülltes und mit einem großen Haus bestandene ehemalige Gartengelände Grundstück saniert. Hierzu waren umfangreiche und ausgesprochen schwierige Abbrucharbeiten notwendig (das Haus wurde in großen Teilen mit stark armiertem Beton über mehrere Terrassen gebaut und liegt im Steilhang). Die Leistung wurde von der Landschaftspflegevereinigung ausgeschrieben. Hierauf haben sich aufgrund der schwierigen Verhältnisse nur

wenige Interessenten beworben. Der Abbruchauftrag konnte zu günstigen Konditionen an ein Grünberger Unternehmen vergeben werden und wurde absolut zufriedenstellend ausgeführt. Die Kosten für diese Parzelle werden durch die Ausgleichsabgabe der Staatskasse getragen.

In der vergangenen Vegetationsperiode sowie dem Winter 2012/13 sind folgende Vereine an den Arbeiten im Brunnental beteiligt:

- Obst- und Gartenbauverein Grünberg
- Hegegemeinschaft Grünberg
- Angelsportverein Saibling
- Angelsportverein Seenbachtal
- Feuerwehr Grünberg
- Feuerwehr Weitershain
- Feuerwehr Queckborn
- Feuerwehr Lumda
- Landwirt Repp Klein-Eichen
- Landwirt Neuß Weitershain

Das gesamte Brunnental entwickelt sich sehr gut. Besonders die Auslichtung des Waldes auf der stadtabgewandten Seite findet bei der Bevölkerung großen Anklang, so dass wir immer wieder auf das schöne Brunnental angesprochen werden.

„Auf dem Kaiser“ / Grünberg

Die Flächen auf dem Kaiser sind in hervorragendem Zustand. Die Beweidung wird nach wie vor mit den Rindern eines ortsansässigen Landwirts durchgeführt.

Das Entfernen des wieder aufgekommenen Gehölzausschlages wurde im Winter 2011/12 durch das Technische Hilfswerk getätigt. Die diesjährigen Nacharbeiten im Winter 2012/13 werden durch einen Landwirt nachfolgend nach jedem Weidegang durchgeführt.

„Grünberger Köppel“ / Lehnheim

Die Fläche wird nunmehr durch einen örtlichen Landwirt in Rinderbeweidung genutzt. Die Beweidungsleistung mit Rindern war hervorragend. Die Arbeiten wie das Entfernen der Austriebe sowie die Fortführung der Entbuschung wird in diesem Winter mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein ausgeführt.

„Klöschesrod“ / Queckborn (Ökokonto)

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgt/e wieder durch einen Schäfer, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf/Lda. und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt.

Die Obstbäume haben im Jahr 2012 so wenig getragen, dass eine Vermarktung des Obstes nicht möglich war. Vielmehr war es dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein kaum möglich, ausreichend Kelterobst für den Eigenbedarf zu gewinnen.

Im Winter 2011/12 wurden durch den Naturschutzbund in Harbach sechs neue Obstbäume für abgestorbene Bäume nachgepflanzt, der Erziehungsschnitt sämtlicher jüngerer Bäume durchgeführt sowie der Baumschutz an allen Bäumen ausgebessert.

„Reitzenberg“ / Göbelnrod

Nach der vorausgegangenen Kritik an der Nicht-Entfernung von Gehölzausschlägen über mehrere Jahre hat ein Landwirt im Winter 2011/12 alle Austriebe im Rahmen seines Fördervertrages mit der Agrarverwaltung entfernt.

„Sandberg“ / Harbach

Die Gehölzausschläge haben sich wieder drastisch auf der Fläche ausgebreitet. Ebenso ist erheblicher Sturmbruch zu verzeichnen. Der Naturschutzbund Harbach und der Naturschutzbund Grünberg führen die notwendigen Pflegearbeiten derzeit aus.

Umweltpreis 2012 / 2013

Der Grünberger Umweltpreis wird alle zwei Jahre ausgelobt. Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, mit ihren Aktivitäten zum Umwelt- und Naturschutz in Grünberg beizutragen.



Es können Beiträge und Maßnahmen folgender Arten eingereicht werden:

- *Schaffung und Pflege von Biotopen und Grünanlagen*
- *Aktionen mit Kindern und Jugendlichen wie z.B. Bau von Nistkästen, Insektenhotels über Biotopschutz, bis hin zu einer gesunden bewussten Ernährung*
- *Praktischer Naturschutz, Naturgarten, Schulhofgestaltung*
- *Abfallvermeidung/Abfallrecycling*

Die Stadt Grünberg hofft auf eine rege Beteiligung. Auch kleine Projekte können angemeldet werden. Für die Preisverleihung in Frage kommen Maßnahmen, die innerhalb der Stadt Grünberg umgesetzt wurden.



Wettbewerbsbeiträge zum Umweltpreis können bis zum 30. August 2013 bei der Stadtverwaltung Grünberg eingereicht werden.

Sauberhafter Frühlingsputz 2012

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat auch in diesem Jahr die Stadt Grünberg zu der Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ eingeladen.

Nachdem die Stadt Grünberg zu oben genannter Aktion aufgerufen hat, meldeten sich folgende Institutionen, Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche aus folgenden Stadtteilen an:

- Freiwillige Feuerwehr Lardenbach/Klein-Eichen,
- Kulturring Weickartshain,
- Schutzgemeinschaft Dieberg Reinhardshain,
- Ortsbeirat Stockhausen, Freie Wähler Grünberg,
- „Alte Herren“ CDU Grünberg, SPD Grünberg.

Es wurden gemeinsam achtlos weggeworfene Abfälle in den jeweiligen Gemarkungen oder in der Natur eingesammelt, z. B. entlang der Straßen, auf Kinderspielplätzen oder anderen Grünflächen.

Vor der eigenen Haustür zu kehren ist eine Sache, doch dort nach Müll zu suchen, wo Andere ihren „Dreck“ einfach liegen lassen oder wegwerfen, nämlich auf öffentlichen

Plätzen und Wegen, dazu gehört schon eine große Portion Gemeinsinn und Zivilcourage.



Unser Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die sich an der Aktion beteiligt haben und den Mitarbeitern des städtischen Bau- und Servicehofes, die für die Beseitigung des gesammelten Mülls zuständig waren.

Die Verlosung der Gutscheine durch die Umweltberatung der Stadt Grünberg für die Aktion Sauberhafter Frühlingsputz 2012 brachte folgende Gewinner der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger bzw. Kinder und Jugendliche hervor:

Name	Vorname	Wohnort
Langohr	Lena	Lardenbach
Faust	Lukas Marvin	Klein-Eichen
Erdmann	Karlheinz	Lardenbach
Schneider	Katharina	Lardenbach
Passinger	Jan	Lardenbach
Schulze	Jost	Grünberg
Schröder	Claudia	Grünberg
Bock	Erwin	Stangenrod
Eckhardt	Karl	Weickartshain
Bingmann	Rudolf	Weickartshain
Faust	Holger	Weickartshain
Schomber-Becker	Trautel	Grünberg
Schmidt	Jürgen	Grünberg

Unser Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die sich an der Aktion beteiligt haben und den Mitarbeitern des städtischen Bau- und Servicehofes, die für die Beseitigung des gesammelten Mülls zuständig waren.

Abfallentsorgung – Ausstellung zum Thema „Recycling“

Eine Recycling Ausstellung fand im Rathaus-Foyer der Stadt Grünberg im Sommer 2012 statt. Diese Ausstellung befasste sich mit folgenden Schwerpunkten:

Altglas

Die Einsammlung von Altglas erfolgt im Bringsystem, nach Farben getrennt (Weiß-, Grün- und Braunglas), in Glascontainern.

Das Altglas wird per Handarbeit oder maschinell von falschen Glasarten, Glasstücken der falschen Farbe und Fremdstoffen befreit.



Anschließend wird es eingeschmolzen und wird zum Rohstoff für die Produktion neuer Glasverpackungen (ca. 60 %).

Im Recyclingprozess können zwischen 3 und 7 % des Altglases aufgrund ihrer Größe, Struktur oder Verunreinigungen nicht für die Glasherstellung aufbereitet werden. Dieses Material wird unter anderem zu Blähglasgranulat verarbeitet, das zum Beispiel als Leichtfüllstoff in Produkten wie Trockenmörtel, in Akustikplatten sowie in massiven Wandbaustoffen verwendet wird.

Altpapier

Das Altpapier findet heute vielseitige Verwendung und wird zum Beispiel bei der Herstellung von Zeitungspapier, Kopierpapier, Toilettenpapier und Kartonagen eingesetzt. Zeitungspapier und viele Kartons bestehen nahezu ausschließlich aus Altpapier. Je mehr Papier wiederverwertet wird, desto weniger Holz muss für die Papierproduktion aufgewendet werden.



Der Energieaufwand bei der Produktion von Recyclingpapier ist deutlich geringer (nur ca. ein Drittel) als bei der Herstellung von neuem Papier aus Holz (Frischfaserpapier). Der Verbrauch an Wasser ist ebenfalls wesentlich geringer und die Gewässer werden nicht so stark belastet. Damit leistet das Papierrecycling einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Textilrecycling

Alte T-Shirts, Mäntel, Hosen und sonstige Textilien können ebenfalls einer sinnvollen Wiederverwendung zugeführt werden.

Die Altkleider können in Säcken verpackt in Containern an Sammelstellen eingeworfen werden. Diese werden nach der Abholung sortiert zum Teil als Gebrauchtware (Second-Hand) wieder in den Handel gebracht oder als Rohstoffe in der Putzlappenindustrie, sowie die Papierindustrie verwertet.



Kunststoffabfälle

In der umweltpolitischen Diskussion werden immer wieder Fragen nach einer ökologischen Bewertung unterschiedlicher Verwertungsverfahren für Altkunststoffe gestellt. Hierbei ist es für die Umwelt entscheidend, dass Altkunststoffe bzw. kunststoffreiche Abfälle verwertet werden und nicht auf den Deponien landen.

Kunststoffabfälle unterscheiden sich nach ihrer Entstehung und Reinheit. So werden z. B. Produktions- und Verbrauchsabfälle sowie saubere, sortenreine und vermischte, verschmutzte Abfälle unterschieden. Generell kann die Verwertung von Kunststoffen werkstofflich, rohstofflich und energetisch erfolgen.



Mit Hilfe von Laser- oder Infrarot-Sortier-Techniken ist es inzwischen möglich, Kunststoffe aus dem Hausmüll nahezu sortenrein zu sortieren. Saubere, sortenreine Abfälle werden, nach einer Reinigung mit Wasser, für die Kunststoffverarbeitung aufbereitet. Die restlichen Altkunststoffe werden in Müllverbrennungsanlagen entsorgt.

Altholz, Bauschutt, Altmetall

Eine Sammelstelle für Altholz, Bauschutt und Altmetall befindet sich auf dem **Wertstoffhof, Lange Hohl 10-12 in Laubach.**

Alt- bzw. Gebrauchtholz sind gebrauchte Gegenstände aus Massivholz, Holzwerkstoffen oder aus Verbundstoffen mit überwiegendem Holzanteil. Die Nutzung von Altholz kann sowohl energetisch als auch stofflich erfolgen, wobei in Deutschland die energetische Nutzung überwiegt. In der energetischen Nutzung ist Altholz vor allem durch die Verbrennung in Biomasseheizwerken oder Biomassekraftwerken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme relevant. Spanplatten stellen die wichtigste stoffliche Nutzung für Altholz dar.

Da es für alle Metalle bewährte Trenn- und Recyclingverfahren gibt und diese eine deutliche Energieersparnis gegenüber der Neuherstellung aufweisen, ist die Einsammlung der Altmetalle ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Elektronikschrott

Unter Elektronikschrott oder Elektroschrott versteht man Elektro- und Elektronikgeräte, die nicht mehr verwendet werden, da sie entweder ihre vorgesehene Aufgabe nicht mehr erfüllen oder durch bessere Geräte ersetzt wurden.



Im Rahmen der Elektronikentsorgung müssen gebrauchte Geräte in Deutschland von den Geräteherstellern zur Entsorgung und Beseitigung zurückgenommen werden.

Elektrokleingeräte (Fön, Toaster, Rasierapparate usw.) können im Foyer des Rathauses in den dafür vorgesehenen Abfalltonnen entsorgt werden.

Es bietet sich die stoffliche Verwertung des Elektroschrotts an, denn er besteht aus wertvollen Materialien, aus denen die Rohstoffe zurück gewonnen werden können. Elektroschrott enthält jedoch auch eine Vielzahl von Schwermetallen wie Blei, Arsen, Cadmium und Quecksilber, PVC, Dioxine und weitere hochgiftige, umweltgefährdende Stoffe.

Die umweltverträglichste Form des Recyclings von Elektronikschrott ist die Wiederverwendung der Geräte oder einzelner Teile nach einer Reparatur (Second-Hand-Geräte).

Die wirtschaftlichen Aspekte sind neben den Umweltgesichtspunkten von Bedeutung: Steigende Preise an der Metallbörse machen das Recycling von Elektroschrott kommerziell attraktiv.

Auch achtlos weggeworfene CDs enthalten wertvolle Rohstoffe, die unbedingt der Wiederverwertung zugeführt werden sollen. Eine Sammelstelle befindet sich ebenfalls im Foyer des Rathauses.

Schadstoffe

In jedem Haushalt fallen auch viele schadstoffhaltige Materialien an. Eine ordnungsgemäße Entsorgung von Schadstoffen wie Altfarben, Batterien, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Kleber, und Lacke bis hin zu Pflanzenschutzmitteln und Altmedikamente wird durch die Abgabe am Schadstoffmobil gewährleistet, das zwei Mal im Jahr die Kernstadt und alle Grünberger Stadtteile anfährt.

Die Anlieferung der schadstoffhaltigen Materialien ist kostenlos!

Lediglich zwei Ausnahmen sind zu beachten: Die Abgabe von Altöl kostet 70 Cent pro Liter. Feuerlöscher werden mit 10 Euro pro Stück pauschal berechnet. Halonlöscher (Aufschrift „HA“) werden kostenlos angenommen.

Fragen zur Schadstoffsammlung beantwortet das fachkundige Personal am Schadstoffmobil. Weitere Infos gibt es bei der Abfallberatung des Fachdienstes Abfallwirtschaft im Landkreis Gießen, Tel.: 0641/99390 1996 bis 1998, email: abfallwirtschaft@lkgi.de. Dort erhalten sie auch die kostenlose Infobroschüre "Schadstoffsammlung".

Sämtliche aktuellen Abfuhrtermine sind auch im Internet zu sehen unter www.lkgi.de und dort unter „Abfallwirtschaft“, weiter bei „Abfuhrkalender“, dort sind sogar die Standorte des Schadstoffmobils jeweils als Kartenansicht zu sehen.

Energiesparlampen

Besonders hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Entsorgung von Energiesparlampen. Defekte oder ausgediente LED- und Energiesparlampen sind Sondermüll, denn sie enthalten Quecksilber sowie weitere problematische Stoffe in Lampe, Starter und Elektronik. Die fachgerechte Entsorgung getrennt vom Hausmüll oder haumüllähnlichem Gewerbeabfall dient nicht allein dem Umweltschutz, sondern zugleich dem Gesundheitsschutz der mit dem Müll in Berührung kommenden Personen.

Die Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium und Zinn sowie die Leuchtstoffe können zu mehr als 90 Prozent wiederverwertet werden. Für Quecksilber gilt das nur, wenn der Glaskolben unbeschädigt ist, denn Quecksilber verdampft bei Zimmertemperatur.

Energiesparforum 2012 – die Infoausstellung rund um das energieeffiziente Zuhause

Mit dieser Ausstellung im Rathaus wollten die drei Initiatoren Stadt Grünberg, Sparkasse Grünberg und Oberhessen Gas das Bewusstsein für Energieeffizienz stärken.

Die Pressekonferenz am 20. September 2012 bildete den Startschuss für die Energieausstellung im Rathaus der Stadt Grünberg. Bis zum 18. Oktober konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ausführlich über energieeffizientes Bauen und Sanieren informieren und sich an den Beratertagen vor Ort (28.09 und 05.10.2012 jeweils von 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr) zusätzlich von den Spezialisten der Sparkasse Grünberg und Oberhessen Gas persönlich beraten lassen.

Beim Klimaschutz sei jeder gefragt, betonte Bürgermeister Frank Ide. Hier Aufklärungsarbeit zu leisten und die Bürger für das Thema zu sensibilisieren, sei der Ansporn für das Energiesparforum gewesen. Noch dazu sei die Zeit nie günstiger gewesen, sein Haus „zukunfts-fit“ zu machen, denn solch historisch niedrige Zinsen und die Vielzahl an Angeboten öffentlicher Förderprogramme habe es bislang noch nie gegeben, hob Tobias Zipf, Leiter der Finanzierungsabteilung von der Sparkasse Grünberg hervor. Eine Modernisierung steigere den Wohnkomfort und den Wert einer Immobilie und reduziere gleichzeitig deutlich die Energiekosten. So schon

man Umwelt und auf lange Sicht auch den eigenen Geldbeutel. „In absehbarer Zeit haben sich die Investitionen bereits gelohnt“, führte er weiter aus.

Was genau man tun kann und welche Möglichkeiten sinnvoll sind, kann von Haus zu Haus völlig unterschiedlich sein. Und gerade weil es so viele Möglichkeiten gibt, hat man als weiteren Partner für dieses Forum die Experten von Oberhessen Gas gewonnen. Von Thermografieaufnahmen, Blower-Door-Tests und Heizungs-Checks bis hin zu Mini-Blockheizkraftwerken oder Hocheffizienzpumpen – viele praktische Umsetzungsmöglichkeiten thematisiert Oberhessen Gas in ihrer Wanderausstellung.

Müllsammelaktion der „Grimmicher Zwerge“

Im Zuge der Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ der Hessischen Landesregierung für mehr Sauberkeit in Städten und Landschaften hat sich der Kindergarten „Grimmicher Zwerge“ auf den Weg in die Konrad-Adenauer-Straße in Grünberg gemacht, um auf dem Kinderspielplatz Müll zu sammeln. Die Aktion des Grünberger Kindergartens aus der Schulstraße fand Mitte September 2012 mit 25 kleinen Helfern statt.



Das Sammelgut wurde im Nachhinein von den Kindergartenkindern verwendet, um verschiedene Spiele und Kunstwerke zu erschaffen. Diese konnten ab dem 20.11.2012 im Foyer des Rathauses bestaunt werden.

Für eine bessere Wasserqualität im „Gießener Raum“:

Regierungspräsidium und Stadtwerke verlängern Beratungsprojekt für den Grundwasserschutz

Abteilungsdirektor Adolf Laux sowie der Vorstand der Stadtwerke Gießen, Manfred Siekmann und Reinhard Paul, haben am 11. Dezember 2012 die Vertragsverlängerung zur interkommunalen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im „Gießener Raum“ unterzeichnet. Für die weiteren Partner der Kooperation unterschrieb Herr Bürgermeister Frank Ide und die Bürgermeister Erhard Reinl (Buseck), Stefan Bechthold (Fernwald), Karl Kräter (Reiskirchen). Danach übernehmen die Stadtwerke auch im kommenden Jahr 2013 die gewässerschutzorientierte Beratung der Landwirtschaft in Harbach und Queckborn, Gießen, Alten-Buseck, Großen-Buseck, Oppenrod, Steinbach, Albach, Burkhardtsfelden, Hattenrod. Die mit 58.000 Euro veranschlagten Kosten werden vom Land Hessen getragen.

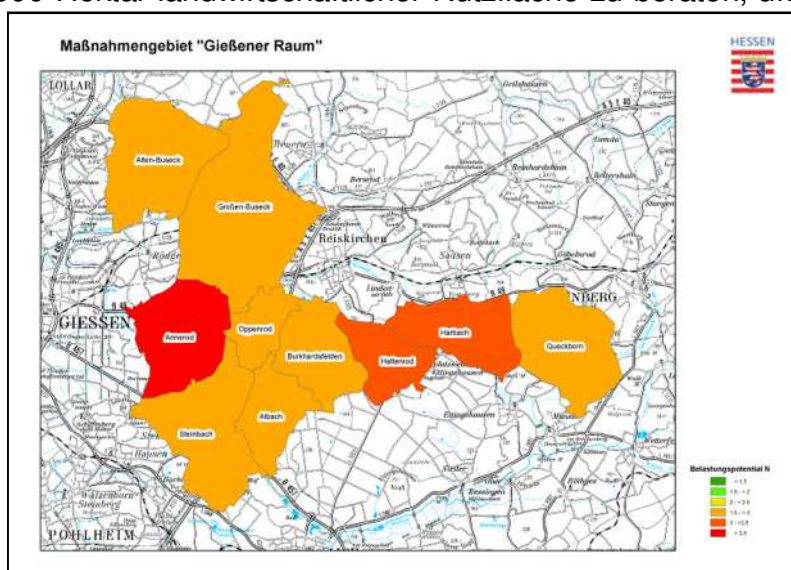
„Die bisherigen Projekterfahrungen zeigen, dass der eingeschlagene Weg, Beratungsleistungen wie Düngeempfehlungen und begleitende Leistungen wie Wirtschaftsdüngeruntersuchungen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit anzubieten, erfolgreich ist“, sagte Laux. Bisher wurden dafür 13 sogenannte Leitbetriebe, die die landwirtschaftliche Struktur gut repräsentieren, ausgewählt. Außerdem laufen verschiedene Flächenversuche mit Zwischenfrüchten. Diese werden zwischen

Feldfrüchten, die zur Hauptnutzung dienen, als Gründüngung oder zur Nutzung als Tierfutter angebaut und sollen dafür sorgen, dass der im Boden vorhandene Stickstoff von den Pflanzen aufgenommen wird und nicht ins Grundwasser gelangt.

Immerhin mehr als die Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe bringen sich bisher in das Projekt ein. Stellvertretend für alle Kollegen berichtete Landwirt Karlheinz Brück aus Burkhardtsfelden über seine bisherigen Projekterfahrungen, die er als durchweg positiv bezeichnete, da er in alle Versuche einbezogen wird und so für die eigene Bewirtschaftung Erfahrungen sammeln und Rückschlüsse ziehen konnte.

Im August 2011 hatte das Regierungspräsidium den Stadtwerken zunächst bis 2012 die Aufgabe übertragen, die Landwirte in dem aus zehn Gemarkungen bestehenden Maßnahmenraum mit rund 3500 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu beraten, um eine Reduzierung des Stickstoffeintrags in das Grundwasser und eine Verminderung des Phosphoreintrags durch Erosion in die Oberflächengewässer zu erreichen.

Alle Flächenbewirtschafteter im Maßnahmensgebiet, die sich dem Gewässerschutz verpflichtet fühlen, sind weiterhin eingeladen, sich in das Gesamtprojekt einzubringen.

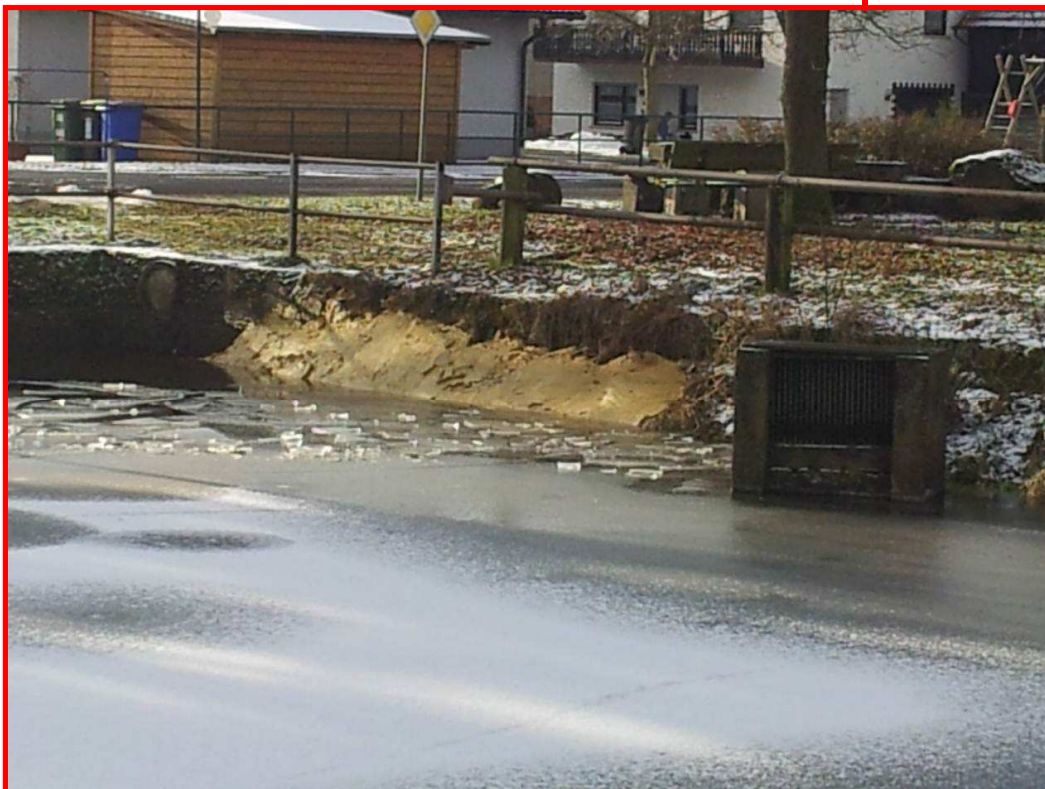


Trinkwasseruntersuchungen 2010 bis 2012 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg

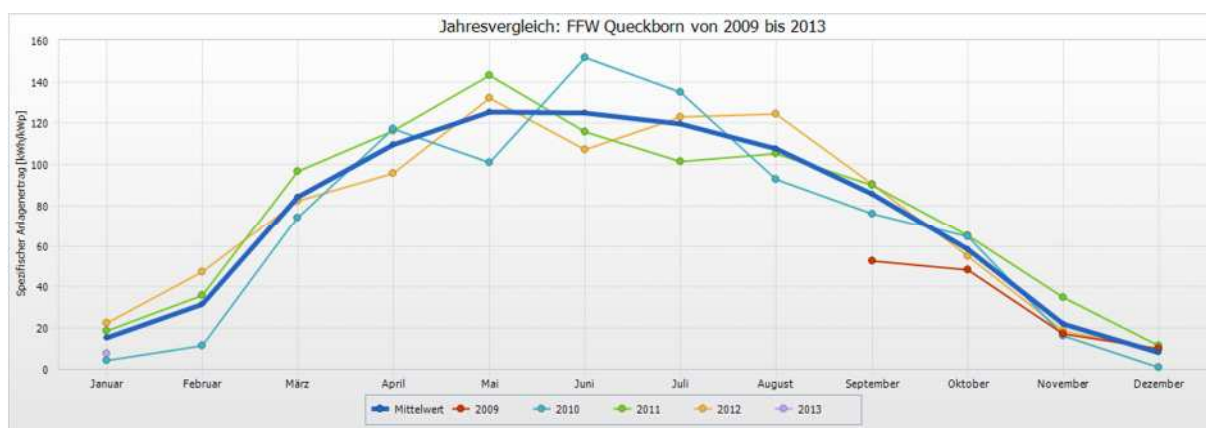
Stadtteil	Nitrat mg/l			PH-Wert			Gesamthärte d.H.			Gesamthärte mmol/l		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Göbelnrod	19,10	18,60	20,70	7,78	7,60	7,82	8,20	8,74	8,09	1,46	1,56	1,44
Grünberg	17,10	18,80	18,20	7,45	7,36	7,69	7,30	8,29	8,00	1,30	1,48	1,42
Lardenbach	28,80	31,80	24,9	7,53	7,49	7,97	4,55	9,16	5,04	0,81	1,64	0,90
Weickartshain	17,00	19,30	18,70	7,19	7,34	7,39	8,28	9,64	7,80	1,48	1,72	1,39
Weitershain	17,10	16,90	17,90	7,31	7,39	7,68	7,34	7,45	7,20	1,31	1,33	1,29

Entschlammung des Hallenteiches in Weitershain

Die Maßnahme wurde vorab mit den zuständigen Behörden abgestimmt und die Vorgehensweise festgelegt. Es wurden Räumungsarbeiten für die Entschlammung zu Beginn der Maßnahme durchgeführt. Für die Entschlammung musste der Teich vollständig abgelassen werden. Der verlandete Teich mit schwankendem Wasserstand war inzwischen sehr stark zugewachsen. Die Fische wurden entnommen und in einen anderen Teich umgesiedelt. Der entnommene Schlamm wurde auf die umliegenden Äcker zur Bodenverbesserung ausgebracht.



Photovoltaikanlage in Queckborn, Feuerwehrgerätehaus Gesamtertrag 2012



Diagrammwerte

	FFW Queckborn Gesamtertrag Zähleränderung [kWh]
Jan 12	390,670
Feb 12	830,990
Mrz 12	1439,490
Apr 12	1672,940
Mai 12	2316,510
Jun 12	1873,690
Jul 12	2158,430
Aug 12	2182,290
Sep 12	1587,150
Okt 12	962,240
Nov 12	329,050
Dez 12	161,330

Ferienspiele der Stadt Grünberg 2012

„Expedition Ferienspiele: Wir entdecken die Geheimnisse der Welt!“

Auch in diesem Jahr hat die Umweltbeauftragte einen Workshop für interessierte Kinder der Ferienspiele angeboten. Das Thema in diesem Jahr war das bestimmen von Tierchen in den Fließgewässern des Brunnentals. Anhand der Bestimmung der Tierchen wurde den Kindern spielerisch der Rückschluss auf die jeweilige Wassergüte und Qualität erklärt.



Baumpflegearbeiten

Durch die Stürme in 2011 wurden einige Bäume in der Kernstadt Grünberg, auf der Obstwiese beim alten Friedhof, am Radweg Grünberg-Queckborn, in Beltershain, in Stangenrod im Rödernweg, in der Friedensruh in Harbach sowie die denkmalgeschützte Linde in Harbach betroffen. Diese außergewöhnlichen Ereignisse haben einen Teil der für die Baumpflege notwendigen Finanzmittel in Anspruch genommen.

Um die Stand- und Bruchsicherheit zu gewährleisten, mussten im letzten Jahr einige Bäume entfernt werden. Baumpflegemaßnahmen dienen vor allem der Sicherheit.

Meist werden diese Arbeiten durch Baumkletterer durchgeführt. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, aber auch im Sinne der Baumpflege sind die Pflegemaßnahmen erforderlich. Es wird in verschiedenen Bereichen das Lichtraumprofil geschaffen, abbruchgefährdete Krankteile und Totholz entfernt. Baumpflegemaßnahmen beinhalten eine Verbesserung des Baumstandortes und dienen der Vitalität des Baumes.

Grünanlagen

Öffentliche Grünanlagen sind kontinuierlich zu pflegende Bereiche. Die Stadt Grünberg verfügt über eine Vielzahl verschiedener Grünflächen. Um die Attraktivität der Pflanzbeete zu verbessern, wurden verschiedene ausgedehnte Bepflanzungen abgeräumt und neu bepflanzt, z. B. ein großes Beet im Baumgartenfeld, eine Teilfläche beim Dorfgemeinschaftshaus Weickartshain, ein Beet in den Seifenwiesen in Göbelnrod, ein Beet im Alten Posthof, ein Beet im Bereich Ziegelberg und ein Teil der Außenanlage Kindergarten Rondell. Auch im Herbst 2012 hat die Stadt Grünberg weitere Frühjahrsblüher wie Narzissen, Krokusse und Tulpen gepflanzt. Die Paten haben auch das Angebot der Stadt dazu genutzt.

Stichpunkte zu den durchgeführten Grünanlagen- und Baumpflegemaßnahmen in Grünberg und den Stadtteilen

Grünberg

- An den Bäumen (Ahorn) bei der Gallushalle in Grünberg wurde Totholz entfernt.
- Im Baumgartenfeld in Grünberg wurden in dem Straßenzug „In den Petersgärten“ an Blutpflaumen Rückschnittmaßnahmen durchgeführt.
- Gegenüber dem Brillengeschäftes „Optik Weiss“ und am Gedenkstein des Diebsturmes in Grünberg wurden kleine Flächen als Blumenwiese angelegt.
- In den Pflanzbeeten des Straßenzuges „In den Petersgärten“ im Baumgartenfeld werden Pflegemaßnahmen durchgeführt.
- Auf dem alten Friedhof in Grünberg wurden drei Fichten gefällt sowie Totholz entnommen und Sicherungsspanngurte angebracht.
- Weitere Baumpflegearbeiten wie Kronenpflege und Lichtraumprofilerschaffung wurden in der Gießener Straße vor der Gallushalle, am Campingplatz, am Winterplatz und in der Kronengasse durchgeführt.

- Zwei größere Pflanzbeete in der Neustadt Kernstadt Grünberg wurden ausgekoffert und neu bepflanzt.
- Weitere Baumpflegearbeiten, Lichtraumprofilherstellung und Fällungen wurden auf dem „Neuen und Alten Friedhof“, auf dem Vorplatz der Stadtkirche und auf dem Marktplatz durchgeführt.
- In der Neustadt sind Baumrückschnittmaßnahmen durchgeführt worden.

Beltershain

- Im Ortsteil Beltershain wurde die Fällung einer Lärche, welche sich auf dem Grundstück des Kinderspielplatzes befand, durchgeführt.
- Die Totholzeseitigung wurde für die Lindenallee am Friedhof in Harbach durchgeführt.

Harbach / Göbelnrod

- In Harbach und Göbelnrod wurden an den Bäumen im öffentlichen Bereich Pflegeschnittmaßnahmen durchgeführt.
- Im Neubaugebiet „Kartenstück“ in Harbach sind in die Baumscheiben Baumpflanzungen vorgenommen worden.

Lardenbach

- Auf dem Gelände des Kindergartens in Lardenbach wurde die große Kastanie aufgrund massiven Pilzbefalles aus Sicherheitsgründen gefällt.
- In Lardenbach sind auf dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und beim Lindenplatz Pflegemaßnahmen an Pflanzbeeten durchgeführt worden.

Lumda

- Die Bäume auf dem Gelände des Kindergartens Lumda wurden zurückgeschnitten und Totholz entnommen.
- In Lumda wurden beim Dorfgemeinschaftshaus Baumpflegemaßnahmen und Totholzentnahmen durchgeführt.

Queckborn

- In Queckborn sind im Mittleren Heegweg und im Baugebiet „Heiligenstock“ Rückschnittmaßnahmen an den Bäumen durchgeführt worden. Das gleiche erfolgte in Göbelnrod im Wohngebiet „In den Seifenwiesen“

Stangenrod

- In Stangenrod im Rödernweg werden die Baumscheiben teilweise neu bepflanzt.
- An der Hainbuchen-Hecke am Sportplatz in Stangenrod sind beachtliche Schäden entstanden. Die Ersatzbepflanzung wurde im Herbst durchgeführt.

Stockhausen

- Die Böschung am Treppenaufgang im Stockhäuser Hof in Stockhausen wurde ausgekoffert (wegen der Problematik mit dem japanischen Knöterich) und neu gestaltet.

Weickartshain

- Der zweite Abschnitt der Außenanlage des Dorfgemeinschaftshauses in Weickartshain, sowie der schmale Pflanzstreifen beim Parkplatz werden ausgekoffert und neu bepflanzt.

Rekultivierung der ehemaligen Erddeponie in der Gemarkung Lardenbach

Die ehemalige Erddeponie in der Gemarkung Lardenbach wird mit einem Rekultivierungsboden von einer Fachfirma aufgefüllt. Die Arbeiten konnten im Jahr 2012 witterungsbedingt nicht abgeschlossen werden. Nach Angabe des Planungsbüros aus Grünberg wird die Maßnahme im Frühjahr 2013 fertiggestellt.

Grünberger Pflanzkiste

Die Grünpaten der Stadt beteiligten sich bei der Aktion „Grünberger Pflanzkiste“ am 1. September am Marktplatz. Neben dem Angebot von Pflanzenablegern und Samen gegen eine kleine Spende wurden die Bürger auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, Beetpatenschaften in der Stadt zu übernehmen und zu betreuen. Die Pflanzpaten der Stadt spendeten ihre Einnahmen in Höhe von 230 € der Grünberger Tafel.



Sauberhaftes Hessen

Mit Sauberhaftes Hessen, der Umweltkampagne mit und für die Hessischen Kommunen, soll auch in diesem Jahr wieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass achtloses Wegwerfen von Abfall keine Lappalie ist und sowohl der Umwelt wie auch den Kommunen dadurch Schaden zugefügt wird. Deshalb bitten wir Sie, sich schon jetzt die Abfallsammeltermine für 2013 vorzumerken.

1. **Der Sauberhafte Frühlingsputz** am Samstag, den 9. März 2013
Zum Start des Kampagnenjahres sind alle Vereine, Bürger- und Stadtteilinitiativen und Familien dazu aufgerufen, in ihrem Stadtgebiet Abfall zu sammeln.
2. **Der Sauberhafte Schulweg** am Dienstag, den 2. Juli 2013
Hessens Schülerinnen und Schüler kümmern sich um ihre Schulwege und befreien sie von achtlos weggeworfenem Abfall.
3. **Der Sauberhafte Kindertag** am Mittwoch, den 11. September 2013
Hessens Kindergartenkinder stöbern nach Abfällen und machen ihre ersten Erfahrungen beim aktiven Umweltschutz.
4. **Der Sauberhafte Geschäftstag** am Freitag, den 30. Oktober 2013
Hessens Beschäftigte investieren eine Stunde ihrer Arbeitszeit in eine saubere Umwelt.

Wir möchten Sie bitten, sich die Aktionstage des Hessischen Umweltministeriums schon jetzt vorzumerken, um an den geplanten Veranstaltungen aktiv mitzuwirken. Weitere Informationen zu „Sauberhaftes Hessen 2013“ und den Aktionstagen erhalten Sie auf der Homepage www.sauberhaftes-hessen.de.



**Pflege-Paten gesucht
für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben**

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

Erklärung

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname

Straße:

Tel.:

eMail:

Ich/wir möchte(n)

eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen
in

Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unsere Nähe.

Eigene Ideen/Vorschläge

.....

.....

Datum, Unterschrift:

Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umwelt
Rabegasse 1
35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103

Stadt Grünberg
-Umweltbeauftragter-
Rabegasse 1
35305 Grünberg